

Gerät zertrümmert Nierensteine

Schonende Behandlungstechnik macht Operation unnötig

BOCHUM. Der modernste Nierensteinzertrümmerer der Welt steht nun in Bochum. Das Besondere am neuen Gerät ist die strahlensparende präzise Steinortungseinrichtung und die effektive und nierenschonende Zertrümmerung.

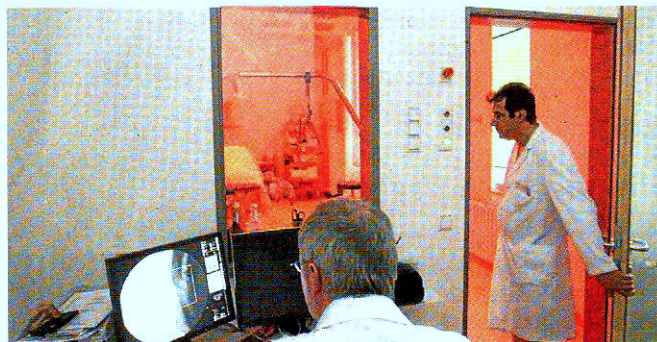
Extrakorporaler Stoß-Wellen-Lythotrypter (ESWL) – das klingt rätselhaft, ist aber eigentlich ganz einfach und hoch effektiv: Das eine halbe Million Euro teure Gerät der Firma Siemens zertrümmert Nierensteine mit Hilfe von Druckwellen, die fokussiert von außen in den Körper geschickt werden. Die Steine – meist aus Calcium, werden häufig in nur einer Sitzung zu Sand zertrümmert, der dann schmerzlos mit dem Urin ausgeschieden wird.

Die Augusta Kranken-Anstalt behandelt im Jahr ca. 1000 Patienten mit Harnsteinen. Für die Menschen sind Steinzertrümmerer ein Segen, denn die Steine können beseitigt werden, ohne dass eine Operation erforderlich ist. Die ESWL-Technik ist eine deutsche Erfindung, an der



Moderner Nierensteinzertrümmerer in der Urologischen Klinik der Augusta-Kranken-Anstalt.

Fotos Augusta Kranken-Anstalt



Das neue Gerät macht eine strahlensparende Steinortung möglich.

ein Urologe und ein Physiker beteiligt waren. „Vor über 20 Jahren war das eine Revolution“, so Dr. Ubrig, „als wir Steine zerstören konnten, ohne den Körper aufschneiden zu müssen.“ Die Prozedur selbst, so Dr. Burkhard Ubrig,

Chefarzt der Urologischen Klinik der Augusta, sei mit Beruhigungsmitteln oder Schmerzmitteln gut zu ertragen. Mancher Patient wählt dennoch eine Narkose.

Direkt auf dem Körper wird ein Wasserkissen platziert, das 4000 „Schüsse“ in der rund 40 Minuten dauernden Sitzung in den Körper leitet. Die Zielgenauigkeit ist enorm groß. Mit dem integrierten Röntgengerät wird der ESWL ausgerichtet – aber man kann die Steine auch strahlenfrei mit Ultraschall lokalisieren.

Die Stoßwellen-Behandlung ist nicht gerade leise, aber die Patienten sind zufrieden, weil sie ihre Steine ohne Operation loswerden können. Für das neue Gerät wurde extra neue Räumlichkeiten geschaffen, die auf die Patientenbedürfnisse abgestimmt sind: Während der Sitzung kann man sich Musik einspielen lassen – und auch die Farbe des Lichts ist veränderbar. Den Nieren-Steinen vorbeugen kann man im Übrigen auch: Viel Trinken und eine ausgewogene, gesunde Ernährung. Eberhard Franken